

Ausstieg aus dem Lehrerberuf

Beitrag von „Prusselise“ vom 25. Mai 2010 16:05

Zitat

Original von Schneemann

Naja ständig krankmelden, das könnte ich eh nie, da fallen dann zuviele Stunden aus bzw. müssen vertreten werden, das könnte ich nicht mit mir vereinbaren.

Genau DAS ist ein weiteres Problem. Man kann neben der Tatsache, dass es NIE mal aufhört, dass man am Wochenende sowie in der unterrichtsfreien Zeit eigentlich immer etwas zu tun hätte, da kann man einfach nie mal Verantwortung Verantwortung sein lassen und an sich denken.

Ich kann jedem, der unter dem Beruf bzw. den Anforderungen leidet nur raten, sich in professionelle Hände zu begeben. Seitdem ich meinen Seelenklempner habe, geht es mir definitiv besser, ich hab diese überzogenen Ansprüche nicht mehr, dass es ohne mich nicht geht und ich bin ohne schlechtes Gewissen krank, wenn ich krank bin.

Und was kann ich sagen: Es ist eine Wohltat. Ich werde schneller wieder fit und überlasse anderen die Vertretung genau wie ich gerne vertrete, wenn ein Kollege krank ist. Ganz einfach!

Aber ob das eine Lösung für alle (überlasteten) Lehrer sein kann? Kostet das Gesundheitswesen nur Unmengen Geld. Ich nutze es, solange ich kann.